Nummer 2131 Illustrierter 16. Jahrgang 1934
Film-Kurier

Mein Herz ruft nach Dir

Mein Herz ruft nach Dir

In den Hauptrollen

Jan Kiepura / Marta Eggerth

mit

Paul Kemp

Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hilde Hildebrand
Trude Hesterberg, Hilde von Stolz, Anton Imkamp

Spielleitung: Carmine Gallone

Herstellungsleitung: Fritz Klotzsch

Buch: Ernst Marischka / Sprachführung: Theo Lingen / Komposition: Robert Stolz / Musikalische Leitung: Schmidt-Boelcke / Bau: Werner Schlichting Bild: Friedel Behn-Grund / Ton: Hermann Fritzsching / Aufnahmeleitung Ernst Braun / Regieassistent: Victor Eisenbach / Schnitt: Eduard von Borsody

Darsteller

Mario Delmonti	Jan Kiepura	Linsemann	Anton Imkamp
Carla Schmidt	Marta Eggerth	Wolfram Peters	Kurt Mühlhardt
Direktor Rosé	Paul Kemp	Direktrice eines Modesalons	Trude Hesterberg
Direktor Arvelle	Paul Hörbiger	Margot	Hilde Hildebrand
Coq, sein Sekretär	Theo Lingen	Der Tenor	Fritz Soot
Vera Valetti	Hilde von Stolz	Die Sopranistin	Sigrid Eschborn

Ferner: Hedwig von Debitzka, Hans Leibelt, Gerhard Bienert, Louis Ralph, Willy Schur Karl Platen, Franz Sauer, Georg Frigge, Paul Vincenti, Max Vierlinger, Hans von Bachmayr

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät

Afifa-Tonkopie

Ein Cine-Allianz-Film der Ufa im Ufaleih

Die Noten der Lieder sind im Wiener Boheme Verlag, Berlin SW 10, erschienen
Original-Schallplattenaufnahmen mit Jan Kiepura auf „Odeon"

Arm an Geld aber überreich an Hoffnungen steht der kleine, lebhafte Direktor Rosé vor der Zollschranke am Pier von Montevideo, um ihn herum seine getreuen Sänger und Schauspieler, inmitten der großen Kisten, die die Kostüme und Ausstattungsstücke bergen. Der große Überseedampfer ist fahrtbereit, jedoch die Zollformalitäten kommen nicht von der Stelle, denn der Beamte versteht Rosés eindringliche Gebärdensprache ebensowenig wie sein schlechtes Spanisch. Aber die Truppe muß an Bord, koste es was es wolle! Gilt es doch diesmal, den Zipfel vom Gewand der Glücksgöttin zu erfassen und das Engagement für die Oper in Monte Carlo wahrzunehmen. Dort, jenseits des Ozeans, an der Riviera, winken Ruhm und – Geld. Endlich wird es wieder einmal Gage geben für all die jungen begabten Künstler, die Rosé mühsam zusammengebracht hat. Er ist so stolz auf seine Truppe, vor allem auf seinen neuentdeckten jungen Heldentenor Mario Delmonti. – Rosés Ungeduld wächst, er muß den Dampfer erreichen, wie kann er nur dem dreimal ver.... Zöllner klar machen, was eine Theatertruppe ist? Da! Ein rettender Gedanke! Mario muß singen – und der ist auch wie immer zu jedem Streich bereit. Wo hat er nicht schon alles gesungen, um die stets leeren Kassen Rosés zu füllen – – – Prachtvoll, stark und jugendfrisch ertönt die herrliche Stimme des jungen Tenors und – in kurzer Zeit sind Rosé und seine Leute an Bord. – Rosé, abergläubisch wie er ist, bekommt

Kabine Nr. 13. Niemals wird er sie
und tritt Rosé seinen Kabinenplatz au
verhindert die Abfahrt. Ein blinder Pa
und wird gesucht. Nichts Böses ahne
entzückendes junges Mädchen starrt M
gier Carla Schmidt, die völlig mittello
ständig bleiben zu können. Mario ist
er Carla und versteckt sie, als der Za
Was soll mit Carla geschehen? Sie mu
hat niemand, auch Mario nicht. Doch
gegeben? Hoch vom Mast herunter
musik wunderbarer Gesang. Die I. K
sagt, warum er sang, fallen Geldsch
dem eingesammelt wird. Carla ist
dem armen niedergeschmetter-
ten Rosé, der gerade ein Funk-
telegramm erhalten hat, daß
es mit Monte Carlo nichts ist.
Das muß aber zunächst ein
Geheimnis bleiben zwischen
Carla und Rosé, seinen
Künstlern soll die Erwar-
tungsfreude nicht getrübt

Mein Herz ruft immer nur nach Dir – oh, Marita!

Lied und English Waltz

Text von Ernst Marischka / Musik von Robert Stolz

Mein Herz ruft immer nur nach Dir, oh, Marita!
Ich laß' Dich nimmer fort von mir, oh, Marita!
Ich steh' vor Deiner Zimmertür, Marita!
Und wart' geduldig Tag und Nacht,
Bis mir Deine Liebe lacht!
Mein Herz ruft immer nur nach Dir, oh, Marita!
Drum geh' doch nimmer fort von mir, oh, Marita!
Du bist mein Traum, mein Sonnenschein,
Ich lieb' nur Dich allein.
Mein Herz ruft immer nur nach Dir, Marita!

eten, und wieder springt Mario ein
. 14 ab. — Eine neue Schwierigkeit
ier soll sich an Bord versteckt haben
öffnet Mario die Tür zu Nr. 13. Ein
entsetzt entgegen: der blinde Passa-
rück nach der Heimat will, um an-
rt interessiert, selbstverständlich hilft
ister revidiert. Das Schiff fährt ab.
ein Billett lösen, aber wovon? Geld
u hat ihm Gott die herrliche Stimme
t in der Tropennacht wie Sphären-
lauscht entzückt, und als der Sänger
und Münzen in den Sektkühler, in
let, und den Rest des Gelides gibt sie

Ich sing' mein Lied heut' nur für Dich!

Walzerlied

Text von Ernst Marischka / Musik von Robert Stolz

Ich sing' mein Lied heut' nur für Dich!
„Ob Du mich liebst", fragt der Walzer für mich!
Sag' mir kein Wort, sieh mich bloß an,
Weil ich dann weiß, ob ich selig sein kann!
Ich sing' mein Lied für Dich allein,
Und dieser Walzer, er bittelt „sei mein" –
All meine Sehnsucht, mein Herz und mein Glück
Fliegen Dir zu mit der Musik.
Was ich empfinde und was ich fühle für Dich,
Sagt Dir mein Lied für mich!

werden. — Arvelle, der Direktor der Oper in Monte Carlo, ist ein etwas zerstreuter Herr, dessen Schwäche hübsche Frauen sind. Rosé dringt mit Mario in sein Büro vor, und Mario singt so herrlich, daß der Mann am Schreibtisch entzückt ist. Es ist nur leider nicht Arvelle, sondern nur sein Sekretär. Also wieder Fehlzündung! Allmählich fängt Rosé an zu verzweifeln, und nur Carla hat noch Hoffnung. Was denkt sich denn dieser trottlige Arvelle, so herrliche Künstler wie ihren Mario nicht zu beschäftigen und stattdessen angejahrte, korpulente Stars dem Publikum vorzusetzen?! Sie lernt halb mit Gewalt den bösen Direktor kennen, der sofort Feuer fängt. Aber auch Mario gibt den Kampf nicht auf. Er wird dem Direktor Arvelle vorsingen, und wenn es im Spielsaal des Kasinos ist! Das Unglaubliche geschieht. In den monotonen Ruf der Croupiers, in das Klirren der Geldmarken dringt plötzlich himmlischer Gesang. Alles horcht auf, auch Arvelle, der mit Carla anwesend ist. Wütend dringen die Beamten der Bank auf Mario ein, der sofort zwei Revolver zückt und seine Arie zu Ende schmettert. „Den muß ich haben!" sagt Arvelle, und Carla ist entzückt, Mario jedoch sieht Carla bei Arvelle und hält sie für treulos. Empört läßt er sich mit Rosé zusammen von der Polizei ins Gefängnis abführen. Carla backpfeift schnell einen Polizisten, um auch ins Gefängnis zu kommen, aber als sie eintrifft, sind Rosé und Mario schon wieder entlassen. — Stolz weist Mario das Engagement, das Arvelle ihm allein anbietet, zurück. Er singt nicht ohne die Kollegen. Der großen Oper zum

Trotz wird nun Rosé dieselbe Oper „Tosca", die drinnen gespielt wird, draußen im Freien mit seiner Truppe spielen. Monte Carlo hat seine Sensation. Unter dem Sternenhimmel der Riviera singt Mario auf dem Platz vor dem Opernhaus. Das Publikum ist begeistert, die Oper leert sich rapide, alle wollen den neuen herrlichen Tenor hören. Es wird ein ganz großer Erfolg. Rosé ist überglücklich, aber Mario sucht überall, während er singt, nach Carla, die spurlos verschwunden ist. Endlich taucht sie unter den Zuschauern auf, die Gefängnistore haben sich ihr wieder geöffnet. Unter dem Jubel des Publikums geht die sensationelle Opernvorstellung zu Ende. Arvelle ist nun auch bekehrt und wird die ganze Truppe Rosé engagieren. Selig sinkt Carla in Marios Arme, das Mißverständnis mit Arvelle ist schnell aufgeklärt, und in den Trubel der festlichen Menge hinein klingt sieghaft und stark das Lied des jungen Sängers, das er der Geliebten singt:

Es war eine herrliche Frühlingsnacht,
Mondhell, sternenklar,
Da hat Dich ein Zufall zu mir gebracht,
Dem ich stets dankbar war.
Und wolltest Du einst wieder von mir gehn,
Nur ein Traum blieb für mich.
Ich hatte Dich flüchtig nur angesehn
Und seither lieb ich Dich.
Mein Herz ruft immer nur nach Dir,
Ich laß Dich nimmer fort von mir.
Du bist mein Traum, mein Sonnenschein,
Ich lieb nur Dich, nur Dich allein!

Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68